

## **Stefan Thurner: Die Zerbrechlichkeit der Welt: Kollaps oder Wende. Wir haben es in der Hand.**

edition a, 272 Seiten, ISBN 978-3990014288

### **UNTAUGLICH!**

Stefan Thurner beschreibt in diesem Buch wie zerbrechlich unsere mittlerweile überkomplexen Weltsysteme geworden sind und dass daraus, in der logischen Konsequenz, nur ein Zusammenbrechen resultieren kann.

Damit hat er nicht unrecht!

Aber seine Lösungsvorschläge, mit denen er den Anspruch erhebt "die beste aller Welten" bauen zu können, sind aus folgenden Gründen untauglich!

Als erstes muss man konstatieren, dass er nicht über das notwendige innere Verständnis für das soziale Ganze verfügt. Die systemrelevanten Fragen nach der Weiterentwicklung der sozialen Systeme, der Weiterentwicklung der Demokratie, die notwendige Zuführung des Systembereichs Wirtschaft in eine demokratische Behandlung, wie umgehen mit den unterschiedlichen Kulturen und auf welchen Ebenen, das gesamtgesellschaftliche Verhandeln von ethischen und Grundwertefragen, ganz generell die Fragen wie aktuelle politische Themen sowie notwendige systemische Erneuerungen und Weiterentwicklungen GESAMTGESELLSCHAFTLICH diskutiert und ausgehandelt werden können, finden bei ihm nicht statt.

Er behauptet, die Lösung aller Probleme liegen allein nur in der Wissenschaft und vor allem, ganz besonders in der Digitalisierung, in BIG DATA.

(Ich spare mir, diese Lösungsvorschläge hier jetzt aufzuzählen, weil sie im Prinzip alle schon seit Langem bekannt sind und breit diskutiert werden.)

Diese Sichtweise ist aber aus den folgenden Gründen wie gesagt untauglich. Aber im Einzelnen:

Die universelle Aufgabe der Wissenschaften besteht zwar tatsächlich darin, die tatsächlichen universellen Beschaffenheiten und Funktionsweisen der Dinge und Zusammenhänge wissenschaftlich nachzuweisen und aufzuzeigen und dieses Wissen dann der Menschheit zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschheit mit diesem Wissen weiterentwickeln kann, ist aber in ihrer Gesamtentwicklung bei Weitem noch nicht so weit, auch schon tatsächlich in die universellen Funktionsweisen vordringen zu können, weil sich natürlich auch die Wissenschaften ganz grundsätzlich erst entwickeln bzw. weiterentwickeln müssen. Und das braucht natürlich seine Zeit!

Es gibt einige wenige Ausnahmen, wie z.B. Albert Einstein oder Johannes Heinrichs, die sich in ihren Disziplinen im Laufe ihrer vorherigen irdischen Leben schon das dafür notwendige wissenschaftliche Wissen und Können erarbeitet haben.

Die zeitgenössische Politikwissenschaft kann gerade mal das Bestehende nur beschreiben, aber nicht konstruktiv und praktikabel weiterentwickeln. Von systemischen Erneuerungen und Weiterentwicklungen ist nichts zu sehen.

Die Soziologie ist nicht viel weiter und ergeht sich in ideologischer Form in der Suche nach dem "Mikro-Makro-Link" und übersieht dabei, dass es auf die Notwendigkeit der Verbindung einer wissenschaftlich fundierten Handlungs- und politisch relevanten Systemtheorie ankommt, die auch ontologischen Prinzipien standhalten können.

Die Wirtschaftswissenschaften verharren aus machtpolitischen Gründen mehrheitlich nachwievor in der neoliberalen Ideologie.

Die zeitgenössische Philosophie ergeht sich fast ausschließlich nur im bloßen Philologisieren und Historisieren, was auch schon längst nicht wenige Studenten beklagen. Eine rühmliche Ausnahme stellt hier z.B. der Sozialphilosoph Prof. Dr. Johannes Heinrichs dar, der die notwendige Grundlagenphilosophie praktizieren kann und auch praktiziert, was man an der von ihm entwickelten handlungs- und systemtheoretisch fundierten wert-gestufen Reflexions-Systemtheorie der Viergliederung, dem integralen Demokratie- und Gesellschaftssystem der Wertstufendemokratie sehen kann.

Und die Klimaforschung ist mit ihren Mitteln und Fähigkeiten einfach noch nicht so weit, den tatsächlichen Stand des Klimawandels erfassen zu können, was sich darin zeigt, dass wir inzwischen überall auf der Erde mit klimabedingten Veränderungen zu tun haben, die die Wissenschaft eigentlich erst für 2050 vorhergesagt hat, also bereits 30 Jahre früher, was zeigt, dass der Klimawandel sichtbar wesentlich schneller voranschreitet als von der Wissenschaft bis dato geglaubt wird bzw. wurde.

Zusammengefasst ergibt sich die Fragestellung, ob man die pauschalen Forderungen "Auf die Wissenschaft hören!" und "Hinter der Wissenschaft vereinigen!" nicht äußerst differenziert hinterfragen sollte?

Noch schlimmer finde ich seinen schon ideologischen Glauben an die "Künstliche Intelligenz" als Weltretter und -verbesserer! Er vertritt die Ideologie, dass nur Künstliche Intelligenzen unsere existenziellen Probleme lösen können. Dieses bedeutet aber in der Praxis, die Abgabe der Eigenverantwortung an eben Künstliche Intelligenzen, anstatt sich selbst weiterzuentwickeln.

So ein Ansatz kann in der Praxis natürlich nicht funktionieren!

Und hier ist auch der Grund für die Untauglichkeit seiner Lösungsvorschläge zu finden:

Es stellt die Technik und nicht den Menschen in den Mittelpunkt! Er geht von der Technik, vom System und nicht vom Menschen aus!

Und alle bisherigen systemischen Vorstellungen, die das System und nicht den Menschen in den Mittelpunkt stellen bzw. gestellt haben, sind bis dato in der Praxis gescheitert, weil hier nur mit der expliziten Reflexion, d.h. nur mit dem durch das System normativ bestimmte Denken und Handeln, und nicht auch mit der impliziten Reflexion, d.h. mit dem tatsächlichen inneren Denken der Menschen, mit der Fähigkeit des Menschen zur Selbstbezüglichkeit, Selbstreflexion und Selbstbestimmung, mit der universellen Sozialität des Menschen

gearbeitet wird.

Zusammengefasst: Dieses Buch ist mir viel zu eindimensional und daher zu unfundiert! Aber vor allem, bedeuten seine Lösungsvorschläge, wenn sie dann auch tatsächlich so funktionieren sollten wie er sich das vorstellt, in der Praxis letztendlich nichts anderes, als die Rettung und damit die Erhaltung des bestehenden neoliberalen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialsystems sowie den vollständig gläsernen Menschen, und zwar in all seinen privaten, öffentlichen, beruflichen, wirtschaftlichen und finanziellen Aktivitäten! Und ob das "die beste aller Welten" sein soll, wage zumindest ich ernsthaft zu bezweifeln!

Deswegen keine Leseempfehlung!

Eine Rezension von Martin Besecke, Dezember 2020 - [www.martinbesecke.de](http://www.martinbesecke.de)